Stadt Marienmünster

Der Bürgermeister

N i e d e r s c h r i f t

02/039/2022

über die Sitzung **des Hauptausschusses**
am **Mittwoch,** dem **04.05.2022**, von **18:00 Uhr** bis **21:25 Uhr**
im **Sitzungssaal des Rathauses**

Anwesend:

Bürgermeister
Josef Suermann

Ordentliche Mitglieder
Jutta Fritzsche
Klaus-Peter Gosse
Thorsten Hölting
Helmut Lensdorf
Stefanie Pohlmeier
Mathias Schmidt
Elmar Stricker
Josef Wolff

stellv. Mitglieder
Marcus Kaiser
Matthias Loges

als beratendes Mitglied in Schulangelegenheiten
Pastor Dr. Marcus Falke-Böhne zu TOP 4
Nicolay Loges zu TOP 4

Sachverständige(r)
Nicolaus Droste zu Vischering
Rouven Speith
Thorsten Hiber
Benedikt Wiedemeier

Protokollführer
Elmar Meyer

Abwesend:

Ordentliche Mitglieder
Stefan Köhne
Elmar Konrad Krüger
Rainer Neumann

als beratendes Mitglied in Schulangelegenheiten
Pfarrer Volker Walle zu TOP 4

Presse:

Madita Schellenberg, NW

Zuhörer: 1

Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung

Bürgermeister Josef Suermann stellt widerspruchslos die form- und fristgerechte Ladung zur Sitzung fest. Er weist darauf hin, dass Tagesordnungspunkt 10 von der Tagesordnung abgesetzt wird, da dieser bereits in der Hauptausschusssitzung am 23.03.2022 behandelt wurde.

2. Jugendarbeit hier: Bericht des Kreisjugendförderers Vorlage: 078/2022

Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßt Bürgermeister Josef Suermann Teresa Wagener, Referentin für Jugend und Familie beim Dekanat Höxter, und Rouven Speith, Jugendförderer beim Kreis Höxter.

Nach Einführung in das Thema durch Rouven Speith gibt Teresa Wagener anhand einer Powerpointpräsentation (Anlage) einen Einblick in die Jugendarbeit in den Ortschaften der Stadt Marienmünster.

Bei den bestehenden Jugendgruppen in Marienmünster (KLJB in Kollerbeck, Marienmünster und Altenbergen und dem offenen Jugendtreff in Bredenborn in Trägerschaft des pastoralen Raums (PR Steinheim, Marienmünster, Nieheim) habe sie zwischenzeitlich die Bedarfe abgefragt. Hierbei hätten sich z.B. Hinweise auf unzureichende Räumlichkeiten für die KLJB Kollerbeck ergeben. Die örtlichen Jugendgruppen habe sie trotz der coronabedingten Einschränkungen als aktiv wahrgenommen.
Nachdem sie beispielhaft Möglichkeiten der Jugendbeteiligung beschreibt, skizziert Rouven Speith die Fördermöglichkeiten für die Jugendarbeit. Die aktuellen Förderrichtlinien sind dem Protokoll als Anlage beigefügt. Der Abruf von Fördermitteln aus der Stadt Marienmünster sei bislang noch gering, d.h. die Fördermöglichkeiten werden noch nicht hinreichend wahrgenommen.

Auf die Frage von Mathias Schmidt nach den Möglichkeiten zur Reaktivierung der Jugendarbeit in Vörden, führt Teresa Wagener aus, dass hier zunächst als Basis eine gewisse Fachlichkeit (Stichwort Juleica) in die Jugendarbeit getragen werden müsse. Eine solche Fachlichkeit sei auch für eine spätere Förderung notwendig. Das Dekanat Höxter biete zu diesem Zweck Ausbildungen an.

Bürgermeister Josef Suermann verweist auf die Notwendigkeit einer zielgerichteten Ansprache des hier relevanten Personenkreises. Er greift dabei das Angebot der beiden Referenten auf, Kontakt mit den betroffenen Kindern- und Jugendlichen aufzunehmen, um Bedarfe abzufragen, erste Kontakte anzubahnen und weitere Unterstützungen anzustoßen. Gleichzeitig sollte in diesem Kontext eruiert werden, ob ein Zusammenspiel von Jugend- und Senioreninteressen, das im politischen Kreis diskutiert wurde, sinnvoll erscheint.

Teresa Wagener führt hierzu aus, dass sich ihre Mitwirkung nur auf den Erstkontakt und Vorarbeiten für die sich anschließenden Beratungen im Hauptausschuss oder Rat beschränken könne.

Auf die Anregung von Marcus Kaiser, dass diese Gespräche durch die Ratsmitglieder und nicht durch einen Dritten geführt werden sollten, weist Bürgermeister Josef Suermann darauf hin, dass die Gesprächsführungen auch parallel möglich seien.

Auf die Frage von Bürgermeister Josef Suermann nach einem Meinungsbild sprechen sich alle Ausschussmitglieder bei zwei Enthaltungen für diese Vorgehensweise aus.

Jutta Fritzsche berichtet abschließend von Wünschen einiger Jugendlicher, einen gemeinsamen ortsübergreifenden Treffpunkt in Vörden zu schaffen.

3. Jugendarbeit; hier: Bericht über das LEADER-Projekt "Taschengeldbörse" Vorlage: 079/2022

Bürgermeister Josef Suermann weist einleitend darauf hin, dass er bereits per E-Mail vom 13.10.2021 die Ratsmitglieder informiert habe, dass der Pastorale Raum (PR) Steinheim, Marienmünster, Nieheim mit seinem LEADER-Antrag auf Förderung des Aufbaus einer Taschengeldbörse erfolgreich war. Die Finanzierung sehe einen Eigenanteil der Kommunen in Höhe von rd. 3.000 € (jeweils 1.000 € in 2022, 2023 und 2024) vor.
Da seinerzeit kein Widerspruch gegen diese Unterstützung geltend gemacht wurde, sei die erforderliche Drittmittelerklärung erteilt worden. Entsprechende Mittel seien in den Haushalt 2022 aufgenommen worden.

Nicolaus Droste zu Vischering, Verwaltungsleiter im PR Steinheim, Marienmünster, Nieheim, erläutert im Anschluss anhand einer Powerpointpräsentation (Anlage) detailliert das Projekt. Im nächsten Schritt solle eine Kontaktaufnahme mit den Ortsausschussvorsitzenden bzw. Ortsvorstehern erfolgen, um die Frage nach lokalen „Multiplikatoren“ zu klären. Der Aufbau soll bis Ende 2023 abgeschlossen sein.

Helmut Lensdorf bittet Nicolaus Droste, dem Rat das zurzeit in der Erarbeitung befindliche institutionelle Schutzkonzept (ISK) zu gegebener Zeit zur Verfügung zu stellen.

4. Einrichtung eines Jour fixe und Informationen aus der Grundschule Marienmünster; Antrag der Faktion DIE GRÜNEN

Jutta Fritzsche begründet einleitend den Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, den Fachausschuss zukünftig im Rahmen eines Jour Fixe im Frühjahr und Herbst jeden Jahres über das Geschehen in der Grundschule und in den Kindergärten zu informieren.

Zu den gleichfalls erbetenen Informationen zur aktuellen Situation in der Grundschule begrüßt Bürgermeister Josef Suermann den Schulleiter Nicolay Loges.

Dieser führt aus, dass wie bereits im Ausschuss berichtet, Frau Wiedemeier von der AWO, Kreisverband Höxter, die Schulsozialarbeit an der Grundschule auch weiterhin fortführt. Gerade angesichts der coronabedingten Auswirkungen nehme sie ein vielfältiges Aufgabenspektrum wahr.

Die Personalsituation sei im ersten Schulhalbjahr durch Pensionierung Erkrankungen und Schwangerschaftsausfälle angespannt gewesen. Im zweiten Schulhalbjahr sei man personell aber wieder gut aufgestellt.

Zu den Betreuungsformen OGS und 8-1 teilt er zunächst mit, dass derzeit 164 Schüler die Grundschule besuchen. Für das kommende Schuljahr lägen 174 Anmeldungen, ohne Berücksichtigung weiterer zu erwartender Flüchtlingskinder, vor.

Insbesondere durch die hohe Anzahl von Anmeldungen von außerhalb des Stadtgebietes (ca. 25%) sei es weiterhin möglich, die Zweizügigkeit auch zu gewährleisten.

Für das kommende Schuljahr lägen 46 OGS-Anmeldungen und 67 Anmeldungen für 8-1 bei steigender Tendenz vor. Dadurch ergebe sich ein zusätzlicher Raum- und Personalbedarf.

Bereits in der Vergangenheit seien Flüchtlingskinder aus den unterschiedlichsten Kulturen aufgenommen worden. Man habe dazu bewusst keine Auffangklassen gebildet, sondern die Kinder direkt in den Klassenverbund integriert und eine Aufnahme in die OGS forciert.

Anhand von Beispielen erläutert er die Arbeit mit den Flüchtlingskindern. Er stellt dabei die Notwendigkeit heraus, in den Ortschaften Ansprechpartner zu gewinnen, die im Bedarfsfall Kontakt mit den Flüchtlingen vor Ort aufnehmen können.

Im Bereich der Digitalisierung sei die Grundschule Marienmünster auf einem sehr guten Stand, was sich insbesondere bei der Bewältigung der coronabedingten Einschränkungen als vorteilhaft erwiesen habe. Die Beschulung habe angesichts des hohen Digitalisierungsstandards unproblematisch fortgeführt werden können. Auch in Zukunft werde eine hybride Beschulung angestrebt, d.h. auch digitale Elemente sollen verstärkt eingebunden werden.

Er weist darauf hin, dass aktuell weitere Förderprogramme für den Ausbau bzw. die Weiterentwicklung der Digitalisierung angestoßen werden sollen (Digitalpakt 2.0).

Zu den notwendigen Investitionsmaßnahmen führt er aus, dass ein neues Curriculum die Anschaffung neuer Lehrwerke erforderlich mache. Zudem ergebe sich das Erfordernis, zusätzliches Mobiliar für Flüchtlingskinder anzuschaffen.

Auf die Frage von Jutta Fritzsche regt Nicolay Loges an, im Vorgriff auf den Haushalt jährlich ein Abstimmungsgespräch mit Schulleitung, Schulträger und Kämmerer zu führen.

Auf den Einwand von Mathias Schmidt, dass sich der Rat mit Schulangelegenheiten befassen sollte, entgegnet Bürgermeister Josef Suermann, dass diese im Haupt-, Finanz- und Bildungsausschuss als zuständigem Fachausschuss zu beraten seien, zumal hierzu die Vertreter der Kirchen und der Schulleiter als sachkundige Bürger geladen werden.

Bürgermeister Josef Suermann führt weiter aus, dass beratungsrelevante Schulthemen unabhängig von einem Jour Fixe im Ausschuss beraten werden.

Auf seinen Vorschlag wird Einvernehmen erzielt, dass einmal im Jahr und zwar am Jahresende im Rahmen der Haushaltsberatungen eine allgemeine Information bzw. Erläuterungen zu aktuellen Themen der Schule bzw. der Kindergärten im Ausschuss erfolgen.

5. Mitteilungen und Anfragen

5.1. Schließung der Sauna in den Sommermonaten

Elmar Meyer teilt mit, dass in Abstimmung mit dem Bademeisterteam angesichts der rückläufigen Besucherzahlen und der stark steigenden Energiekosten in diesem Jahr eine Schließung der Sauna in der Zeit vom 15.05. bis 15.09.2022 erfolgen wird.

Diese Schließung solle zunächst als Probephase verstanden werden. Sollten sich auch im Hinblick auf den z.Zt. in Gründung befindlichen Förderverein neue Impulse ergeben, die einen Zuwachs an Besuchern erwarten lassen, könnte im nächsten Jahr über eine Aufhebung der Sommerschließung nachgedacht werden.

Der Ausschuss nimmt widerspruchslos Kenntnis.

5.2. Hundekotbeutel

Josef Wolff kritisiert, dass die zunächst im Bangernquellgebiet angebrachten neuen Spender für Hundekotbeutel wieder abgebaut wurden.

Bürgermeister Josef Suermann teilt dazu mit, dass aktuell der Grundsatz gelte, keine entsprechenden Spender im Stadtgebiet aufzustellen, da eine flächendeckende Ausstattung finanziell als auch personell nicht umsetzbar sei. Eine grundsätzliche Beratung dieses Themas sei unter diesem Tagesordnungspunkt nicht zulässig. Hierfür sei ein Antrag für eine spätere Beratung notwendig. Elmar Stricker ergänzt, dass er die Hundehalter in der Verantwortung sehe.

5.3. Widerspruch gegen einen Beschluss des Ausschusses für Umwelt, Planen und Bauen vom 16.03.2022

Mathias Schmidt fragt nach dem Stand der Begründung zum Widerspruch des Bürgermeisters gegen den Beschluss des Ausschusses für Umwelt, Planen und Baumen vom 16.30.2022 zur Fällung einer Birke im Windmühlenweg.

Bürgermeister Josef Suermann erläutert die Gründe für seinen Widerspruch gegen den Fachausschussbeschluss damit, dass dieser aus seiner Sicht gegen den Ratsbeschluss vom 15.12.2021 verstoße, der die Voraussetzungen für eine Baumfällung klar definiert habe.

Der Städte- und Gemeindebundes NRW vertrete nach einer aktuell vorliegenden Stellungnahme hingegen die Einschätzung, dass dieser Ratsbeschluss kein geltendes Recht i.S. des § 54 Abs. 3 GO NRW darstelle.

Der Widerspruch könne jedoch als Einspruch gem. § 57 Abs. 4 S. 2 GO NRW gewertet werden. Dies führe dazu, dass sich der Rat mit diesem Einspruch auseinandersetzen muss und ggf. eine eigenständige Entscheidung in der jeweiligen Angelegenheit treffen könne.

Er werde diesen Punkt daher auf die Tagesordnung der nächsten Ratssitzung setzen.

6. Fragen von Einwohnern

Keine.

gez. Josef Suermann
Vorsitzende/r

gez. Elmar Meyer
Protokollführer/in